

Autorin: Monika Luy
Tabellen und Grafiken: Monika Luy

Das 175. Münchner Oktoberfest vom 20.09. bis 05.10.2008

In das große Festjahr des 850. Stadtgeburtstages der Landeshauptstadt München fiel auch das 175. Oktoberfest, welches nach wie vor als das größte Volksfest der Welt gilt. Seinen Ursprung fand das Oktoberfest im Jahre 1810 in den Hochzeitsfeierlichkeiten des Kronprinzen Ludwig, des späteren König Ludwig I. von Bayern, und der Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen. Das Festgelände mitten in der Stadt wurde nach ihr benannt: die Theresienwiese. Die Feierlichkeiten begannen damals am 12. Oktober 1810 und endeten am 17. Oktober mit einem Pferderennen. In den folgenden Jahren wurde das Fest wiederholt, später dann verlängert und der Start wegen des besseren Wetters zeitlich in den September vorverlegt. Die Nächte sind wärmer, und so lässt es sich auch in den Gartenbereichen der Zelte länger aushalten. Das letzte Oktoberfest-Wochenende liegt aber auch heute noch im Oktober.

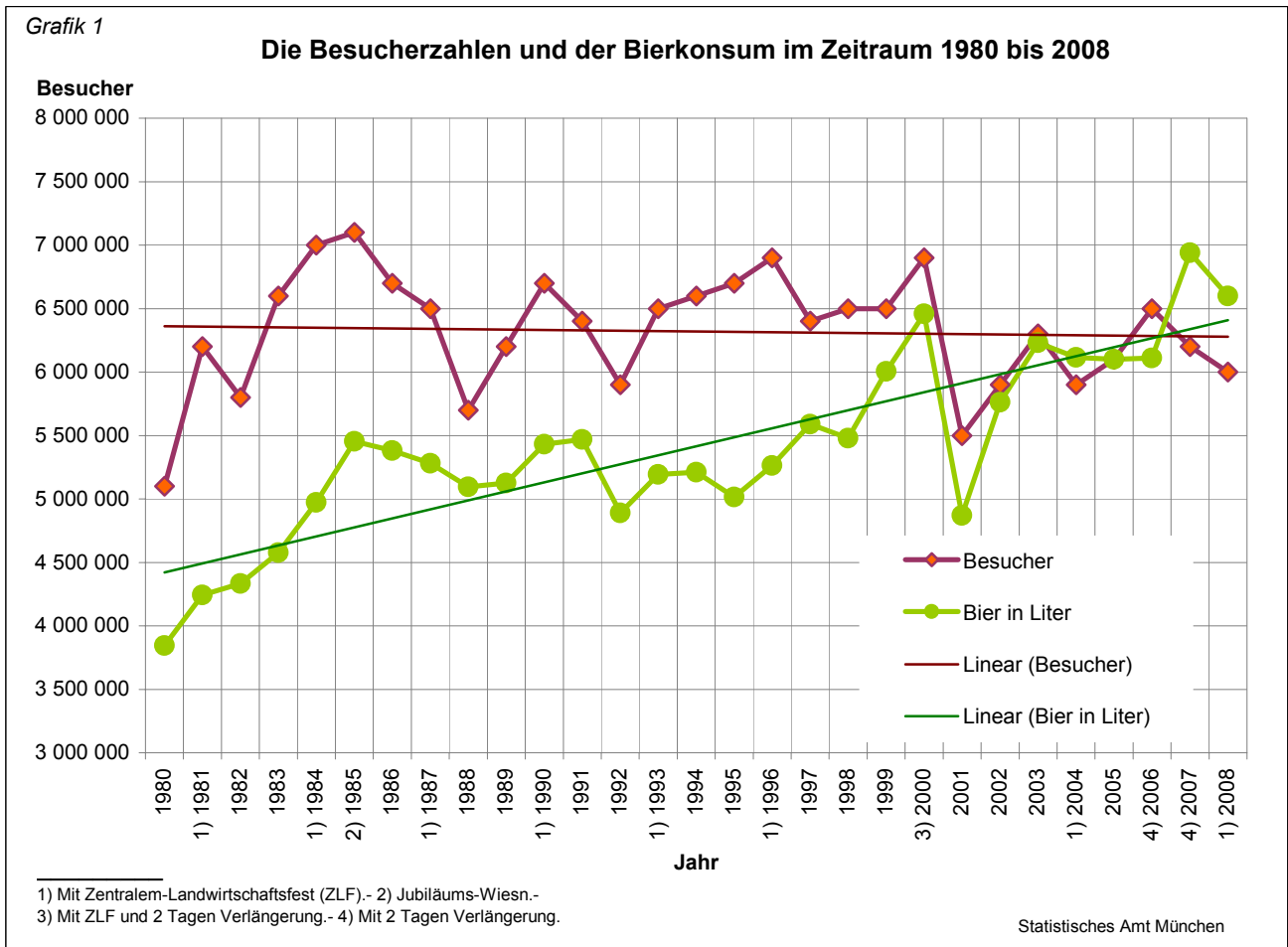
24 Oktoberfeste mussten seither ausfallen – in den Kriegs- und Nachkriegsjahren und wegen Cholera-Epidemien in den beiden Jahren 1854 und 1873. Die Münchner bezeichnen das Oktoberfest auch als „Wiesn“; – nach seinem Veranstaltungsort, der Theresienwiese. In den letzten Jahren hat es einige Veränderungen auf dem traditionsreichen Volksfest gegeben, welche nicht nur aus statistischer Sicht erwähnt werden sollten.

Besonderheit

Das diesjährige Oktoberfest wurde während der ersten Woche vom 124. Zentral-Landwirtschaftsfest (ZLF) begleitet. Ursprünglich als einfache Viehschau konzipiert, werden heute landwirtschaftstechnische Neuerungen aus aller Welt gezeigt. Das ZLF findet seit 1811 i.d.R. in einem Turnus von vier Jahren auf dem Südtel der Theresienwiese statt. In diesen Jahren spricht man von der „kleinen Wiesn“, da sich das Oktoberfest dann „nur“ über 26 Hektar erstreckt, statt auf 31 ha in den Jahren der „großen Wiesn“. Das im Folgenden aufgeführte Vergleichsjahr 2000 ist ein ganz besonderes Oktoberfestjahr gewesen, da die damals kleine Wiesn zwei Tage länger als die üblichen 16 Tage dauerte.

Besucherzahl

Das Münchner Tourismusamt zählte auf dem diesjährigen Oktoberfest rund sechs Millionen Besucher. Zur ebenfalls kleinen Wiesn im Jahr 2000 wurden 6,9 Millionen und 2007 zur „großen Wiesn“ 6,2 Millionen Besucher gezählt. Die diesjährige geringere Besucherzahl wird besonders auf das kalte Wetter während der gesamten Wiesnzeit zurückgeführt. Insgesamt sprechen die Festleitung sowie auch die Beschicker aber von einer „schönen, normalen Wiesn“ und sind mit dem Verlauf des Oktoberfests 2008 zufrieden. Bei einer längerjährigen Betrachtung fällt auf, dass die Schwankungen der Besucherzahlen nicht mit der kleinen oder großen Wiesn in Verbindung gebracht werden können. Vielmehr scheinen hier eher andere Rahmenbedingungen eine entscheidende Rolle zu spielen. Der massive Einbruch 2001 dürfte wohl auf den kurz vor Wiesnbeginn erfolgten Anschlag auf das World Trade Center in New York zurückzuführen sein. Die Furcht vor weiteren Anschlägen hat wohl viele Menschen von einem Wiesnbesuch abgehalten. Im langjährigen Trend ist aber eine geringe Abnahme der Besucherzahlen zu beobachten und das obwohl die Wiesn gerade in den letzten Jahren einige Male länger dauerte, siehe Grafik 1, Seite 9.



Verbrauchsmengen und Verbrauchspreise

Reinheitsgebot des Bieres

Das Oktoberfest ist nach wie vor das traditionelle Münchner Volksfest mit Münchner Gastlichkeit und Münchner Bier. Diese Tradition gilt es weiter zu wahren. An Wiesnbesucher darf deshalb nur Münchner Bier, das dem Münchner Reinheitsgebot von 1487 und dem Deutschen Reinheitsgebot von 1906 entspricht und von bewährten Münchner Traditionsbrauereien (das sind derzeit: Augustinerbrauerei, Hacker-Pschorrbrauerei, Löwenbrauerei, Paulanerbrauerei, Spatenbrauerei und das Staatliche Hofbräuhaus) gebraut wird, ausgeschenkt werden.

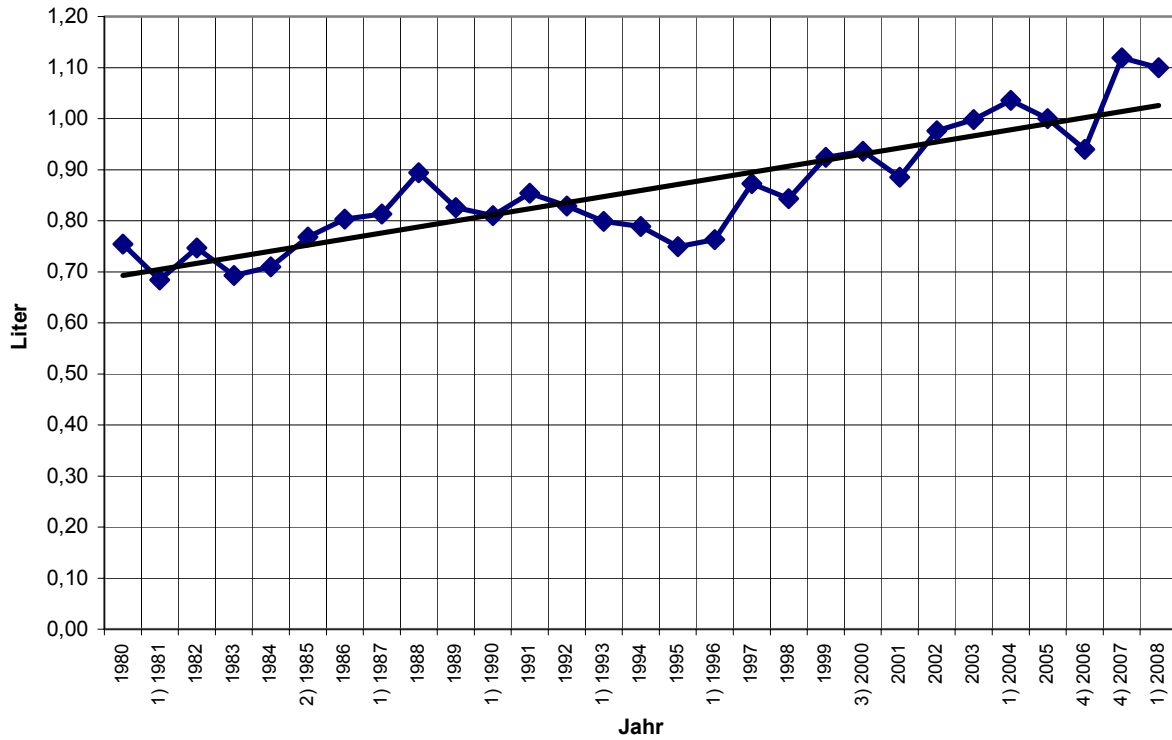
Getränkekonsum

Der Konsum des beliebten Oktoberfestbiers, welches mit einer Stammwürze von rund 13 Prozent ausgeschenkt wird, erlebte in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr nur einen geringen Rückgang von 4,4 Prozent, obwohl aufgrund des kalten Wetters der Gartenbetrieb der Festzelte große Einbrüche erlebte (wir sprechen hier von 26 949 Sitzplätzen, das entspricht ca. 27 % der Gesamtplätze).

Es wurden heuer rund 6,5 Millionen Maß Bier getrunken. Im Jahr 2007 wurden 6,9 Millionen Maß Bier ausgeschenkt, im Jahr 2000 mit zwei zusätzlichen Festtagen ebenso 6,5 Millionen Maß. Damit ist der Bierkonsum der Jahre 2000 und 2008 bei doch recht unterschiedlichen Besucherzahlen nahezu gleich. Im langjährigen Vergleich fällt auf, dass ab dem Jahr 2000 sich die Kurven von Besucherzahl und Bierkonsum immer weiter annähern (siehe Grafik 1). Im Trend ist eine stete Zunahme des durchschnittlichen Bierkonsums zu beobachten. Trank 1980 noch jeder Wiesnbesucher durchschnittlich 0,75 Liter Bier so beläuft sich 2008 der Durchschnittswert auf 1,1 Liter, siehe Grafik 2, Seite 10.

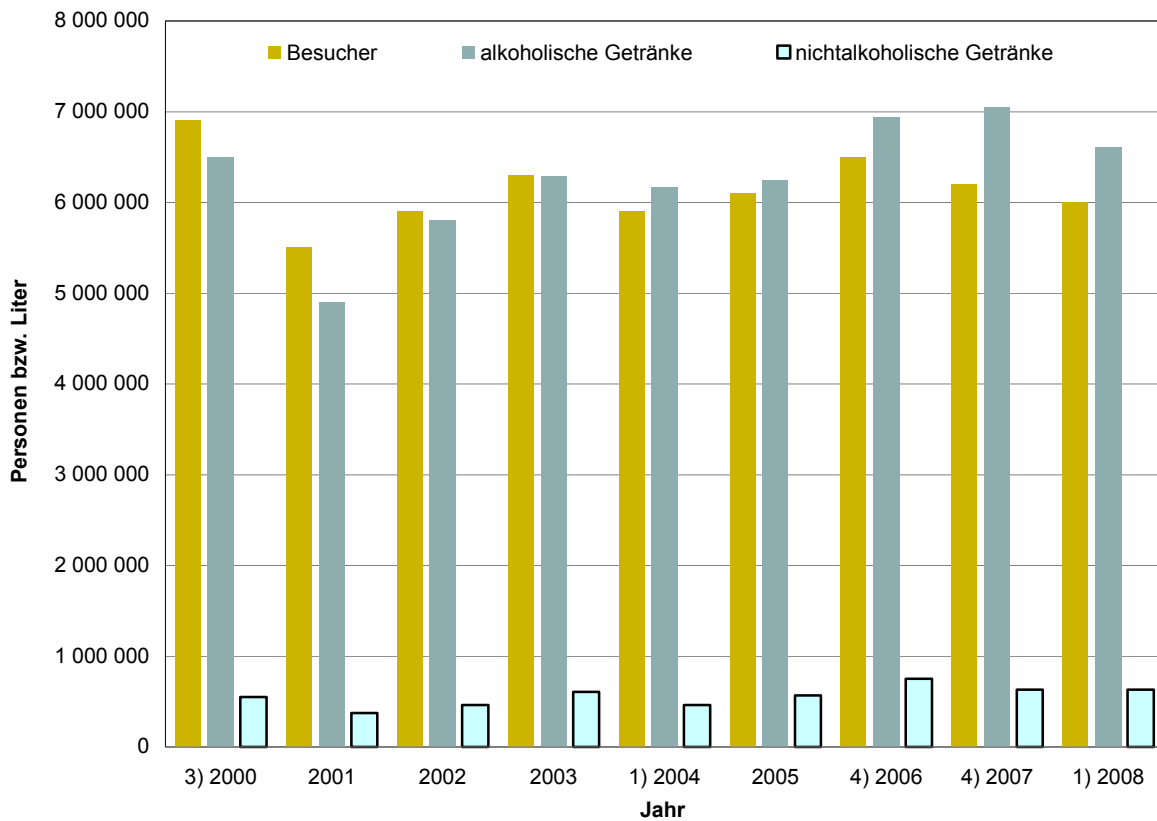
Grafik 2

Der durchschnittliche Bierkonsum pro Wiesnbesucher



Grafik 3

Besucherkzahlen und Getränkekonsum



1) Mit Zentralem Landwirtschaftsfest (ZLF).- 2) Jubiläums-Wiesn.
3) Mit ZLF und 2 Tagen Verlängerung.- 4) Mit 2 Tagen Verlängerung.

Einen neuen Rekordabsatz fand auf dem diesjährigen Oktoberfest der Wein mit 89 849 Flaschen. Gegenüber dem Vorjahr 2007 ist dies ein Plus von knapp 13 Prozent, gegenüber dem Jahr 2000 eine enorme Steigerung von 232 Prozent. Damals wurden nur 27 069 Flaschen Wein ausgeschenkt. Worüber sich die Wiesnbesucher dieses Jahr bei den kalten Temperaturen freuen durften war, dass ab dem 01. Oktober die Eisstände Glühwein verkaufen durften, um die durchgefrorenen Gäste zu erwärmen. In den letzten sechs Wiesntagen wurden über 2 000 Liter Glühwein ausgeschenkt. Der Absatz von alkoholfreiem Bier hat sich vom Vorjahr 2007 mit 1 269 hl auf das Jahr 2008 mit 1 173 hl um knapp 8 Prozent verringert. Zum Jahr 2000, mit einem Absatz von 1 704 hl, ergibt sich ein Minus von rund 31 Prozent für dieses Jahr.

Ebenfalls etwas rückläufig war heuer der Absatz von Kaffee und Tee mit einem Minus von rund 3 Prozent zur Wiesn 2007 mit einem Absatz von 215 697 Tassen. Im Vergleich zum Jahr 2000 ist dies ein Minus von knapp 13 Prozent.

Die Nachfrage von Erfrischungsgetränken wie Limonade, Cola u.ä. stieg im Vergleich zum Vorjahr um 2,3 Prozent auf 922 095 Flaschen (0,5 l) und zum Jahr 2000 um rund 44 Prozent. Grafik 3 auf Seite 10 zeigt die Relation von Besucherzahlen und dem Konsum alkoholischer und nichtalkoholischer Getränke.

Getränkepreise

Der Preis für das Münchner Oktoberfestbier, sowie auch das alkoholfreie Oktoberfestbier, wurde wie jedes Jahr angehoben. Die Preis lag durchschnittlich bei 8,26 €, die Preissteigerung lag bei etwa 5 Prozent in Bezug auf das Vorjahr 2007 (Preis 7,85 €). Im Jahr 2000 kostete die Maß Bier dazu vergleichsweise nur 6,35 € pro Liter woraus sich eine Preissteigerung im Jahr 2008 von rund 30 Prozent ergibt (siehe Grafik 4 und 5, Seite 12).

Essenskonsum

Eine Neuerung auf dem Oktoberfest ist seit diesem Jahr das kleine Festzelt die „Kalbs-Kuchl“, die eine Anlaufstelle für Liebhaber und Liebhaberinnen original Münchner **Kalbfleisch-Schmankerl** geworden ist. Während der gesamten Oktoberfestzeit wurden zum ersten Mal 78 Kälber verspeist. Damit hat die Wiesn wieder einen Anziehungspunkt mehr, denn der Umsatz der beliebten Ochsenbraterei hat dadurch keine Einbußen hinnehmen müssen (in den beiden letzten Jahren jeweils 104 Ochsen).

Die Nachfrage nach dem traditionellen **Brathendl** hat stark nachgelassen, was bei der Abnahme von 459 356 Stück ein Minus von 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr ausmacht. Verglichen mit dem Jahr 2000 sank der Absatz sogar um fast 33 Prozent. Die Beliebtheit der Schweinswürstel ist bereits seit längerem rückläufig und erreichte mit 116 758 Paar seinen bisherigen tiefsten Stand (siehe Grafik 6 auf Seite 13). Hier spielen sicher auch die sich im Laufe der Jahre wandelnden Ernährungsgewohnheiten sowie das nunmehr andere reichhaltige kulinarische Angebot auf der Wiesn eine Rolle.

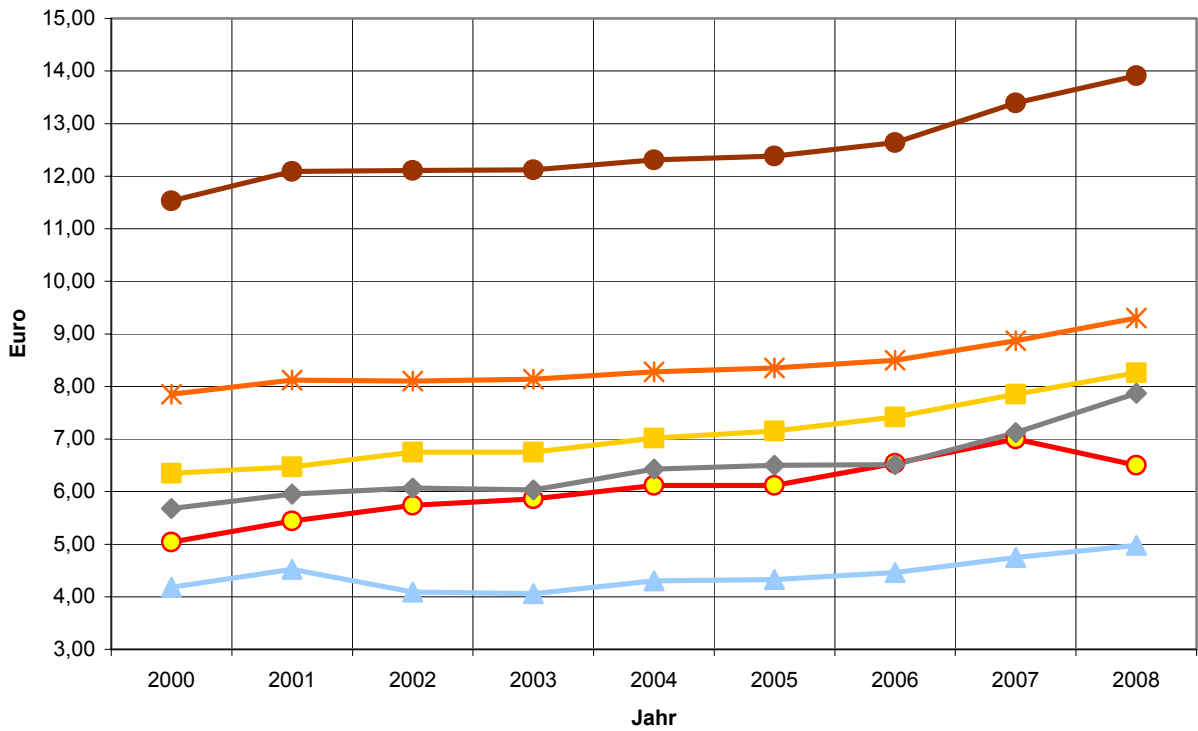
Auch beim **Fisch** erlebte das Oktoberfest hohe Absatzeinbußen. Im Jahr 2008 wurden nur noch 26 750 kg Fisch verkauft. Im Vorjahr 2007 waren es noch 38 650 kg, was einen Rückgang von 31 Prozent ausmacht. Gegenüber dem Jahr 2000 mit 13 500 Kilogramm, war der Fischverkauf in diesem Jahr fast doppelt so groß. Siehe Tabelle 1 und Grafik 6 auf Seite 13.

Essenspreise

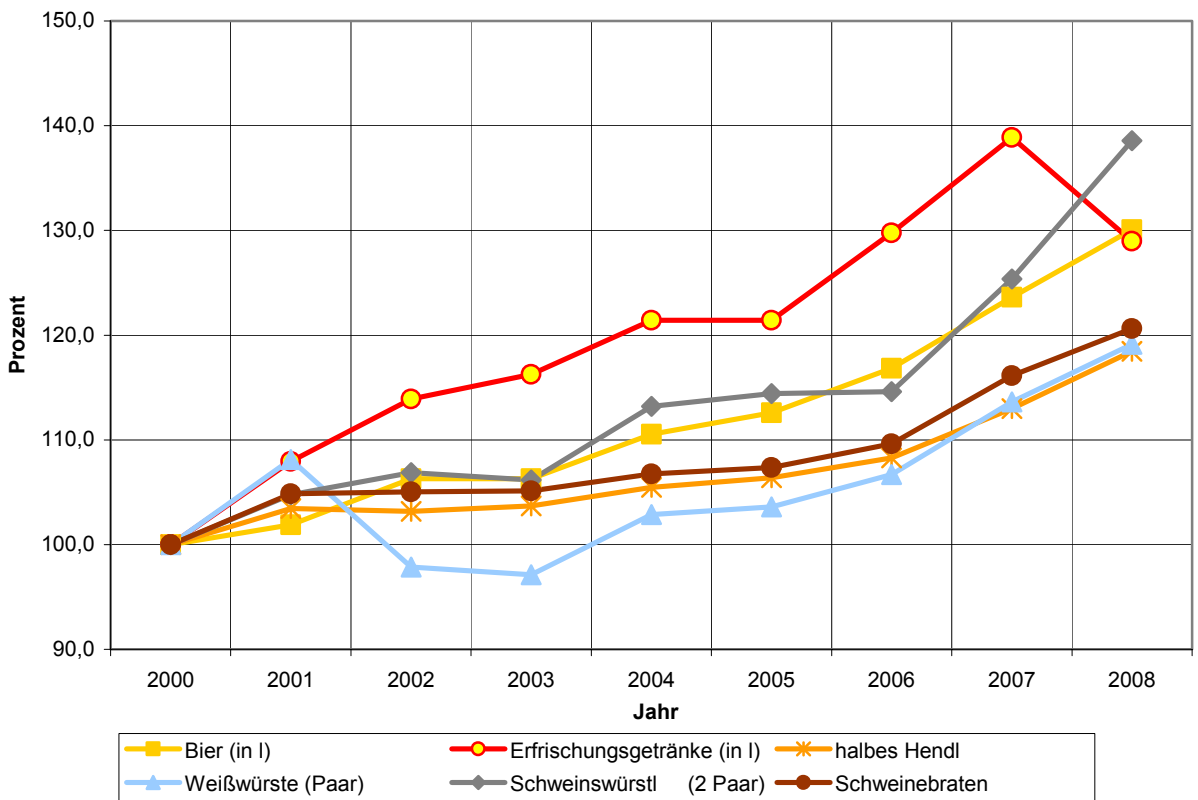
Der Preis für traditionelle Brathendl in den Festzelten auf dem Münchner Oktoberfest ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 5 Prozent gestiegen. Die Preise beliefen sich dieses Jahr zwischen 8,80 € und 9,20 € für ein halbes Hendl. Lediglich in einem der großen Festzelte kostete das halbe Hendl sogar 12 €. Ein Anstieg der Hendlpreise war insbesondere im Jahr 2002 festzustellen.

Im Jahr 2000 lag der Hendlpreis noch im Durchschnitt bei 7,85 €. Daraus ergibt sich eine Preissteigerung innerhalb der letzten 8 Jahre von knapp 20 Prozent.

Grafik 4 Preisentwicklung beliebter Getränke und Speisen auf der Wiesn



Grafik 5 Preisentwicklung beliebter Getränke und Speisen auf der Wiesn in Prozent (Jahr 2000=100%)



Statistisches Amt München

Der Speisen- und Getränkeverbrauch auf dem Oktoberfest 2000, 2004 bis 2008

Tabelle 1

Speisen/Getränke	Maßeinheit	1) 2000	2) 2004	2005	2006	2007	2) 2008
Bier	Hektoliter	64 591	61 163	61 772	68 617	69 406	64 922
Alkoholfreies Bier	Hektoliter	1 704	1 209	1 358	1 275	1 269	1 173
Wein	Liter	27 069	33 358	41 928	58 272	79 624	89 849
Sekt	Flaschen	18 819	24 952	25 865	31 453	32 047	34 668
Kaffee, Tee	Tassen	246 003	338 661	240 711	249 568	222 725	215 697
Erfrischungsgetränke	Hektoliter	3 198	2 574	3 824	5 625	4 505	4 610
Brathendl	Stück	681 242	481 649	479 610	494 135	521 872	459 356
Schweinswürstl	Paar	235 474	179 889	179 557	144 635	142 253	116 758
Fische	Kilogramm	13 500	24 300	23 850	34 300	38 650	26 750
Schweinshaxen	Stück	62 490	55 089	55 913	43 492	58 446	53 736
Ochsen	Stück	94	89	95	102	104	104
Kälber	Stück	-	-	-	-	-	78

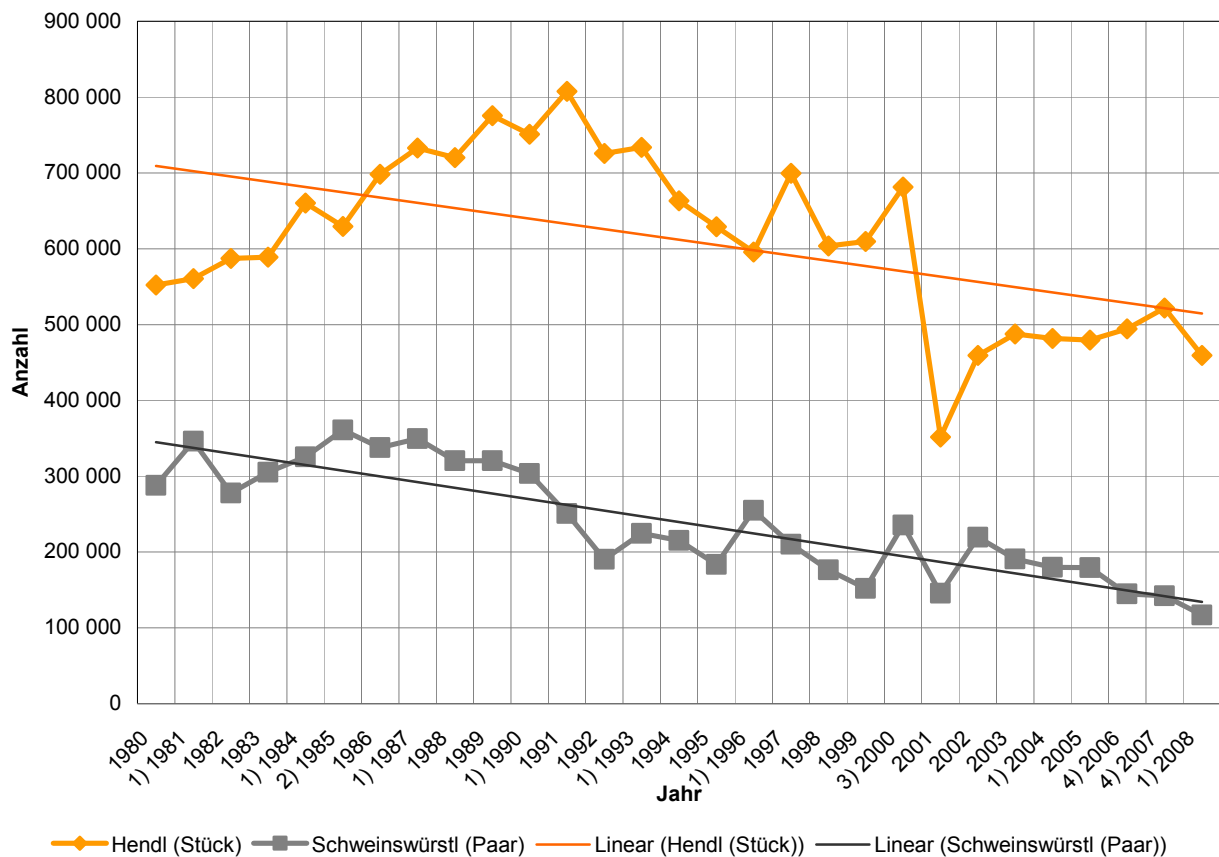
Quelle: Wieswirte

1) Mit Zentralem Landwirtschaftsfest (ZLF) und 2 Tagen Verlängerung.- 2) Mit ZLF.

Statistisches Amt München

Grafik 6

Trends beim Konsum von Hendl und Schweinswürstl im Zeitraum 1980 bis 2008



1) Mit Zentralem Landwirtschaftsfest (ZLF).- 2) Jubiläums-Wiesn.-
 3) Mit ZLF und 2 Tagen Verlängerung.- 4) Mit 2 Tagen Verlängerung.

Statistisches Amt München

Im Straßenverkauf kostete heuer ein halbes Wiesnhendl zwischen 6,80 € und 7,10 € und ist somit durchschnittlich um rund 25 Prozent günstiger als im Festzelt.

Im Gegensatz zum Hendl ist der Preisanstieg bei den Schweinstwürstl in den letzten Jahren moderater verlaufen.

Weitere Wiesnschmankerl, wie zum Beispiel der Schweinebraten, erhöhte sich durchschnittlich um etwa 4 Prozent ebenso wie der beliebte Münchner Wurstsalat. Für die halbe Ente, die ebenfalls zu einer Wiesnspezialität zählt, mussten fast 6 Prozent mehr bezahlt werden.

Auch sonst sind alles in allem in den Festzelten die Speisen um ein paar Prozente gleichmäßig im Preis angestiegen, bis auf das Tellerfleisch, das dieses Jahr den selben Preis hatte als im letzten Jahr (siehe auch Grafiken 4 und 5 auf Seite 11).

Betriebe und Beschäftigte

Zahl der zugelassenen Betriebe

Aufgrund des Zentralen Landwirtschaftsfestes 2008 und der deswegen begrenzten Fläche der Wiesn in diesem Jahr erhielten lediglich 579 Betriebe den Zuschlag. Für die „kleine Wiesn“ im Jahr 2000 konnten 639 Betriebe zugelassen werden. Dies ist u.a. auf die Größe und Form der Schaustellergeschäfte und den damit verbundenen vorgeschriebenen brandschutzrechtlichen Abstandsflächen zueinander zurückzuführen.

Das Oktoberfest ist ein traditionelles Münchner Volksfest. So taucht öfters die Frage auf, wie viele der Betriebe sind eigentlich noch aus München.

Von den diesjährigen 1 429 Bewerbern wurden 579 Betriebe in den verschiedensten Sparten zugelassen. Davon waren 507 Münchner, das sind gute 87 Prozent, siehe Tabelle 2.

Die Betriebe auf dem Oktoberfest 2000, 2007 und 2008

Tabelle 2

Betriebsart	Anzahl der Betriebe			Betriebsart	Anzahl der Betriebe		
	1) 2000	2007	1) 2008		1) 2000	2007	1) 2008
Gastronomie	70	86	75	Schießbuden	31	36	30
davon				Wurf- und Spielbuden	43	45	33
Festzelte	14	14	14	Kindergeschäfte	13	12	10
Haxnbraterie	1	1	1	Schau- und Belustigungsgeschäfte	11	17	12
Wurstbratereien	16	24	20	Rundfahrgeschäfte	14	13	10
Wurstimbisshallen	7	8	5	Autobahnen	4	6	5
Hühnerbratereien	6	6	6	Achterbahnen	5	5	5
Fischbratereien	5	4	4	Geisterbahnen	3	4	4
Cafés	5	6	5	Schaukeln	3	3	2
Stehcafés/Backwaren	8	11	8	Kettenflieger	3	3	3
Stehausschank	8	5	5	Fotografen	2	3	2
Bierausschank	2).	7	7	Riesenräder	2	2	2
Marktkaufleute/ Schausteller/innen	569	559	504	Rutschbahnen	2	2	2
darunter				Wildwasserbahnen	-	1	-
Feinkost	61	61	55	Reitbahnen	2	3	2
Brotverkauf	113	87	88	Glückshafen	3	3	3
Süßwaren	107	107	97	Vogelpfeiferl	2	2	2
Eis und Süßwaren	13	14	13	Kasperltheater	2	2	1
glasierte Früchte	12	12	12	Sonstige Fahrgeschäfte	9	12	9
Obst	7	6	3	Schlaghammer	3	5	4
Scherzartikel/Andenken	80	79	78	Sonstiges	8	7	9
Tabakwaren	11	7	8	Zusammen	639	645	579

Quelle: Referat für Arbeit und Wirtschaft - Tourismusamt.

1) Mit Zentralem Landwirtschaftsfest.- 2) Bei Stehauerschank enthalten.

Statistisches Amt München

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München

- Schaustellerpreise** Zum ersten Mal seit langer Zeit wurden auf dem diesjährigen Oktoberfest die Preise der verschiedenen Fahrgeschäfte erfasst. Somit lassen sich wie folgt die Preise in den verschiedenen Kategorien aufzeigen. Bei den Hochfahrgeschäften, die in den verschiedensten Größen und Formen auf dem Oktoberfest vertreten waren, bewegten sich die Preise zwischen 3,50 und 7,00 Euro. Die Autoskooter hingegen kosteten alle einheitlich 2,00 Euro pro Fahrchip. Auch die Rundfahrgeschäfte, wozu auch die traditionelle Krinoline gehört, hatten relativ ähnliche Fahrpreise zwischen 2,50 und 3,00 Euro. Die Geisterbahnen und auch die Schaugeschäfte auf dem Oktoberfest kosteten zwischen 3,00 und 4,00 Euro pro Fahrt bzw. Eintritt. Die Kindergeschäfte lagen preislich zwischen 1,50 und 3,00 Euro.
- Beschäftigte** Es wurden nicht mehr wie gehabt, die Anzahl der Beschäftigten aller Betriebe im Kreisverwaltungsreferat gemeldet und somit ist eine statistische Erfassung dieser Zahl und ein Vergleich zu den Vorjahren leider nicht mehr möglich. Nach Schätzungen werden aber jährlich ca. 12 000 Menschen auf dem Oktoberfest beschäftigt, davon 8 000 festangestellte und 4 000 wechselnde Arbeitskräfte.
- Toilettenanlagen** Alle 14 außenliegenden Toilettenanlagen sowie die beiden behindertengerechten Toiletten wurden auf dem diesjährigen Oktoberfest von einer Firma betreut, welche mit einer Personalstärke von 41 Männern und Frauen besetzt war. Zur „großen Wiesen“ werden sogar 17 Toilettenanlagen auf dem Oktoberfest aufgestellt und stehen seit dem Jahr 2000 zur kostenlosen Benutzung zur Verfügung. Insgesamt ergibt sich im Jahr 2008 eine Summe von 964 „Sitzplätzen“, 878 Meter „Stehplätzen“ und 17 behindertengerechte Toiletten auf dem gesamten Oktoberfest incl. den WC-Anlagen in den Festzelten. Das ergibt eine Mehrung der Toilettenanzahl um 134 Sitzplätze und 128 Meter Stehplätze seit dem Jahr 2000. Im Jahr 2007 hat das Tourismusamt in Zusammenarbeit mit dem Behindertenrat der Landeshauptstadt München alle Festzelttoiletten überprüft und eventuelle Mängel beseitigen lassen. Alle Behindertentoiletten in den Zelten sind gemäß der DIN 18024 Teil 2 installiert oder wurden dahingehend nachgebessert.
- Sitzplätze auf dem Oktoberfest** Auf dem Oktoberfest findet man jedes Jahr 14 große Festhallen, deren Aufbau schon Mitte Juli den Startschuss zur Wiesen geben. Die Anzahl der Sitzplätze in den Zelten und deren Gärten verändert sich nur nach vorheriger Genehmigung durch das Tourismusamt bzw. den Stadtrat. In diesem Jahr gab es eine Gesamtsitzplatzzahl der gastronomischen Groß- und Mittelbetriebe von 101 594 Sitzplätze wovon 27 Prozent in den Gärten zur Verfügung standen. Daraus ergibt sich eine Sitzplatzzahl innerhalb der Zelte von 73 993. Im Jahr 2007 belief sich die Gesamtzahl an Sitzplätzen der Gastronomen auf 103 159 Plätze. Im Jahr 2000 waren es lediglich 98 294 Plätze. Das Festzelt mit der größten Sitzplatzanzahl auf dem diesjährigen Oktoberfest war das Hofbräu-Festzelt mit insgesamt 9 994 Sitzplätzen (davon im Zelt 7 020, im Gartenbereich 2 974 Plätze).

Tabelle 3

Die Entwicklung der Gastplatzzahlen im Bereich der Festhallen

Jahr	Anzahl der Plätze			
	in den Festzelten	in den Gartenbereichen	insgesamt	davon Gartenplätze in %
2000	71 868	26 426	98 294	26,9
2001	72 394	27 296	99 690	27,4
2002	72 523	27 203	99 726	27,3
2003	73 823	25 875	99 698	26,0
2004	72 999	26 543	99 542	26,7
2005	74 028	28 746	102 774	28,0
2006	74 329	28 478	102 807	27,7
2007	74 548	28 611	103 159	27,7
2008	73 993	27 601	101 594	27,2

Menschen mit Handicap

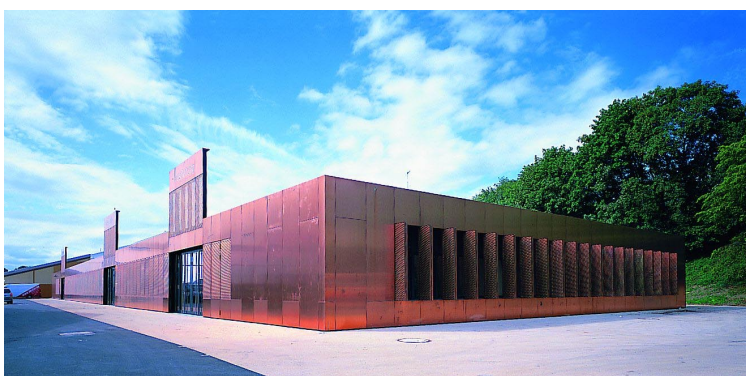
Alle gastronomischen Großbetriebe auf dem Oktoberfest haben Zugänge, die entweder ebenerdig oder mit Rampen versehen sind, um auch Gästen im Rollstuhl das Vergnügen im Bierzelt zu ermöglichen. In jeder großen Festhalle sind mindestens je 20 Plätze für Rollstuhlfahrer vorgesehen. In den beiden kleineren Zelten „Käfer“ und dem Weinzelt sind jeweils mindestens 10 Sitzplätze für Rollstuhlfahrer eingerichtet. Die Festleitung überprüft immer zu Beginn der Wiesn, ob diese Zahlen eingehalten werden.

Öffentliche Dienstleistungen*Servicezentrum Theresienwiese*

Eine sehr erwähnenswerte Neuerung auf dem Gelände der Theresienwiese ist seit dem Jahr 2004 das neue Dienstgebäude, das Servicezentrum Theresienwiese (SZT), Bild 1. Es wurde innerhalb nur eines Jahres erbaut und seiner Bestimmung übergeben. Zuvor standen östlich der Theresienhöhe 108 Container (Bild 2) nahe der großen Festhallen am Rande des Wiesn-Geländes, die zur Wiesnzeit den Dienststellen als Büros und Anlaufstellen zur Verfügung standen. Nun hat das Tourismusamt, Abteilung Veranstaltungen in dem neuen Gebäude seinen ganzjährigen Sitz. Mit seiner Bruttogeschoßfläche von 3 617 qm bietet das Servicezentrum einen großen Komfort und erheblich bessere Arbeitsbedingungen für die Wiesn-Dienstleister als der ehemalige Containerhof.

Zur Wiesnzeit finden im neuen Servicezentrum rund 400 Mitarbeiter aus 12 Behörden ihren Platz. Neben dem Tourismusamt beispielsweise das Kreisverwaltungsreferat, das Referat für Gesundheit und Umwelt, das Referat für Stadtplanung und Bauordnung, das Sozialreferat (Stadtjugendamt), das Fundbüro und auch die Stadtwerke, der TÜV SÜD Industrie Service GmbH und der Security-Point.

Das Servicezentrum hat drei Hauptbereiche, wovon die Polizei und das Bayerische Rote Kreuz je einen belegen. Allein das BRK umfasst schon eine Größe von 750 qm und konnte dementsprechend im ersten Jahr 2004 bereits rund 7 000 Patienten vor Ort versorgen und behandeln. Dank der kleinen Operationssäle im Servicezentrum konnten zahlreiche Personen vor Ort ärztlich versorgt werden und mussten nicht in die umliegenden Krankenhäuser abtransportiert werden.

*Bild 1**Bild 2*

Fotografien: **Ingrid Scheffler, Johann Peter Kellerer, Werner Huthmacher**
Quelle: Baureferat, Referat für Arbeit und Wirtschaft

Betriebs- und Lebensmittelkontrollen

Auf dem diesjährigen Oktoberfest wurden 6 483 Lebensmittel- und Hygienekontrollen hinsichtlich der Einhaltung der einschlägigen Lebensmittelvorschriften und Vorgaben von 7 Mitarbeitern der Landeshauptstadt München im Schichtdienst durchgeführt. Davon gab es in 703 Fällen Beanstandungen. Von den entnommenen 130 Lebensmittelproben entsprachen nur wenige nicht den gesetzlichen Anforderungen.

Bei den Betriebskontrollen wurden 114 Preisauszeichnungen beanstandet und 8 Verbraucherbeschwerden verfolgt. Ebenso wurden 1 541 Gesundheitszeugnisse kontrolliert, wovon 154 nicht den Vorschriften entsprachen.

Ausschankkontrollen

Der Ausschank der beliebten Wiesn-Maß auf dem Münchner Oktoberfest wurde auch in diesem Jahr in allen großen Festhallen von einer Kontrollgruppe des Kreisverwaltungsreferates überprüft. Bei den 3 693 Krügen, die auf die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen hin kontrolliert wurden, waren 5 Prozent der Fälle völlig korrekt befüllt. 87 Prozent der überprüften eingeschenkten Schankgefäße lagen innerhalb des Toleranzmaßes von 16-25 mm unterhalb des Eichstrichs. Nur knapp 8 Prozent der Beanstandungen lagen außerhalb der Toleranzgrenze von mehr als 25 mm unterhalb des Eichstrichs. Im Großen und Ganzen wurde also im Sinne der Bierliebhaber eingeschenkt.

Immissionsschutz

Wie jedes Jahr wurde auch auf dem diesjährigen Fest die Lautstärke in den großen und kleinen Festzelten gemessen und die Beschallungsanlagen auf die jeweils zulässige Höchstlautstärke von 85 und 90 dB(A) eingestellt.

Der Grundgeräuschpegel der Festgäste lag in der Regel im Bereich von 83 – 87 dB(A). Zu dem Zeitpunkt allerdings, an dem die beliebten Wiesnhits der erfahrenen Musikkapellen gespielt wurden, stieg der Spitzenpegel der Gäste in diesem Jahr, wie auch im Jahr 2000, auf bis zu 100 dB(A), im vergangenen Jahr sogar bis 105 dB(A) an.

Abfall

Um die großen Müllberge auf dem diesjährigen Oktoberfest ordentlich zu entsorgen standen 10 Presscontainer für Restmüll, je 7 Grün- und Weißglascontainer und 9 Altpapiercontainer, sowie ein Container für energetische Abfälle an verschiedenen Stellen auf dem Festplatz zur Verfügung.

Im Vergleich zum letzten Jahr nahm der Restmüll um knapp drei Prozent auf 744,94 Tonnen ab (2007: 764,14 t; 2000: 612,92 t). Dafür stieg das Aufkommen von Altpapier um gute 10 Prozent auf 48,01 Tonnen an (2007: 43,46 t), war aber im Vergleich zum Jahr 2000 immer noch um über drei Prozent geringer (2000: 49,88 t). Bei den Speiseresten, wie zum Beispiel Knochenabfälle, steigerte sich die Entsorgungsmenge auf 326,01 Tonnen, das sind 23 Prozent mehr als im Vorjahr.

Hier ist lobenswert herauszuheben, dass 13 Festzeltbetriebe auf dem Oktoberfest 2008 mit dem Bayerischen Umweltsiegel in Gold ausgezeichnet wurden, da sie ihre Betriebe möglichst umweltschonend organisieren. Die städtische Straßenreinigung beseitigte außerdem in diesem Jahr 246,70 Tonnen Kehrriecht, das sind gut 20 Tonnen mehr zum Vorjahr.

Stromversorgung

Während des gesamten Festes wurden von allen Beschickern auf dem Oktoberfest insgesamt, allerdings ohne Auf- und Abbauzeit, 2 630 676 kWh Strom verbraucht, was einen Durchschnittsverbrauch von pro Tag 164 417 kWh ausmacht.

Zur ungefähren Einschätzung dieser Verbrauchshöhe hier eine beispielhafte Veranschaulichung: Rund 1 000 Münchner Haushalte könnten mit dem Strom, der während der 16 Tage eines Oktoberfestes verbraucht wird, ein Jahr lang mit Strom versorgt werden.

Im Vergleich zum letzten Jahr mit 2 439 799 kWh Stromverbrauch, trotz einer „großen Wiesn“, steigerte sich der Verbrauch heuer um 8 Prozent. Im Jahr 2000 wurde ein Stromverbrauch nach 16 Tagen von 2 331 749 kWh gemessen.

Über 350 000 Brennstellen wie zum Beispiel Glüh- und Leuchtstofflampen lassen auf dem Münchner Oktoberfest die Nacht zum Tag werden. In diesem Jahr wurden erstmals die 200 öffentlichen Straßenlaternen auf dem gesamten Festplatz auf Energiesparlampen umgerüstet, so dass hier bis zu 45 % Energie eingespart wurde.

Wasserverbrauch

Der Wasserverbrauch auf der „kleinen Wiesn“ in diesem Jahr ist laut Auskunft der Stadtwerke München im Vergleich zum letzten Jahr zur „großen Wiesn“ um ein gutes Prozent auf 105 756 m³ (2007: 104 531 m³) gestiegen. Es wurden 374 Betriebe (2007: 421 Betriebe; 2000: 307 Betriebe) mit Wasser versorgt und 74 öffentliche Zapfstellen (Vorjahr 71 Zapfstellen; 2000: 50 Zapfstellen) auf dem Festgelände eingerichtet. Im Jahr 2000 wurden sogar nur 95 221 m³ Wasser verbraucht, obwohl die Wiesn damals 2 Tage länger dauerte.

Gasverbrauch

Die Stadtwerke München versorgten auch heuer, wie im letzten Jahr 54 Gasanlagen (2000: 55 Anlagen) aus dem Versorgungsnetz der Theresienwiese mit Erdgas. Darunter waren alle großen Küchen sowie Grillanlagen und auch 11 Gartenanlagen. Gegenüber dem Vorjahr (197 126 m³ Erdgas) ist der Gasverbrauch nach Angabe der Stadtwerke in diesem Jahr um 24% auf 244 436 m³ angestiegen. Während des Oktoberfestes 2000 wurden 203 602 Kubikmeter Gas verbraucht.

Münchner-Verkehrs-Gesellschaft (MVG)

Für die Oktoberfestbesucher wurden heuer, wie schon im vergangenen Jahr, von der Münchner-Verkehrs-Gesellschaft über 3 500 zusätzliche Fahrten mit Tram, Bus und U-Bahn angeboten. 250 Extraschichten wurden allein schon beim Fahrdienst geleistet. Auf dem Bahnhof Theresienwiese, wurden täglich zusätzlich 40 Mitarbeiter aus dem Bereich Service und Verkehrsmeisterei eingesetzt, um einen sicheren und reibungslosen Betrieb zu gewährleisten. Insgesamt waren täglich bis zu 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter während der gesamten Oktoberfestzeit zusätzlich zum Dienst eingeteilt. Rund 70 Prozent der Besucher, die aus München und Umgebung kamen sowie die Gäste, die in und um München übernachteten, haben die öffentlichen Nahverkehrsmittel in Anspruch genommen.

Wiesnpostamt

Die Deutsche Post AG, Niederlassung Philatelie GmbH hatte auch in diesem Jahr neben dem Haupteingang für die Oktoberfestgäste ihren Service eingerichtet. Das Wiesnpostamt versandte in diesem Jahr ca. 70 000 Sendungen. Etwa die Hälfte davon war Geschäftspost der Wiesnbesucher, die den Dienst der Post dieses Jahr mehr als sonst nutzten. Im Vergleich zum Jahr 2000, in dem rund 1 Million Sendungen (darunter auch 960 Päckchen mit Souvenirs und 90 Prozent Ansichtskarten) verschickt wurden, ist es allerdings ein großer Rückgang. Zum Vergleich, 2007 zur großen Wiesn waren es nur rund 40 000 Postsendungen. Zudem gab es auch heuer wieder 2 000 Sonderpostkarten mit einem Grußwort des Herrn Oberbürgermeister Ude und dem Wiesn-Sonderstempel, welche allerdings schon nach kurzer Zeit ausverkauft waren. Für Sammler der beliebten jährlich wechselnden Wiesn-Stempel gab es auch in diesem Jahr auf dem Wiesnpostamt wieder die Gelegenheit, sich diesen kostenfrei abzuholen.

Allgemeine Sicherheit

Polizei

Als eine der wichtigsten Neuerungen auf dem Münchner Oktoberfest seit der Wiesn 2000, ist mit Sicherheit die Einführung der Überwachungskameras. Seit dem 11. September 2001, indem der furchtbare Anschlag auf das World Trade Center verübt wurde, kurz bevor das Oktoberfest eröffnet werden sollte, hat das Tourismusamt der Landeshauptstadt München in enger Zusammenarbeit mit dem Kreisverwaltungsreferat als Sicherheitsbehörde und der Polizei damals zwei Kameras auf dem Festplatz installiert.

Auf dem diesjährigen Oktoberfest 2008 gibt es nun bereits 15 festinstallierte Kameras, die auf dem gesamten Festplatz verteilt sind und alle wichtigen „Brennpunkte“ des Oktoberfestes einsehen können. Die Polizeibehörde im Servicezentrum überwacht somit rund um die Uhr genauestens das Geschehen auf dem Fest und kann somit in Konfliktsituationen viel schneller und effektiver eingreifen und auch Räubern Dank der Aufzeichnungen schneller das Handwerk legen.

Die Wiesn-Polizeiwache meldete in diesem Jahr 2 073 Einsätze und eine Personalstärke von über 300 Polizeibeamten auf dem Festgelände und 150 Polizeibeamte im Umfeld des Oktoberfestes. Daraus ergibt sich ein Anstieg bei den Einsätzen um 11 Prozent zum Jahr 2007 und um über 53 Prozent zum Tag 16 der Wiesn im Jahr 2000. Der einsatzstärkste Tag auf dem diesjährigen Oktoberfest war der mittlere Wiesnsamstag (27.09.2008), der sogar der Tag mit dem höchsten Einsatzaufkommen seit Aufzeichnung der Wiesnstatistik war.

Die Fälle von Freiheitsentzug nahmen im Gegensatz zum Vorjahr um 19 Fälle ab. Die vorrausgehenden Festnahmen sind im Vergleich zum Jahr 2007 um acht Fälle gestiegen (Tabelle 4).

Die Zahl der angezeigten Diebstähle steigerte sich heuer nach Angaben der Polizei um 58 % zum Vorjahr auf 760 Fälle.

Tabelle 4

Einsätze auf dem Oktoberfest

Bezeichnung	1) 2000	2007	2) 2008
Ausrücken von Einsatzbereitschaften	1 354	1 872	2 073
Raubdelikte	14	13	14
Körperverletzungen	189	246	357
Diebstähle	396	479	760
Freiheitsentziehende Maßnahmen	3)	758	777
Festnahmen	360	654	562
Personenschäden an Schaustellergeschäften	30	27	33
betreute Kinder und Jugendliche	78	55	63
Sichergestellte Maßkrüge	228 000	200 000	200 000

Quelle: Polizeipräsidium München, Referat für Arbeit und Wirtschaft - Tourismusamt, Sozialreferat, TÜV.

1) Mit Zentralem Landwirtschaftsfest (ZLF); 16 von 18 Tagen.- 2) Mit ZLF.- 3) Keine Angaben möglich.

Feuerwehr

Die Feuerwehr zählte auf dem Oktoberfest 2008 insgesamt 1 103 Einsätze, wovon 1 088 Rettungseinsätze mit Notarzt waren und 11 Hilfeleistungen. Aber auch vier Brände zählen zu den registrierten Einsätzen. Somit lässt sich ein leichter Rückgang zum Jahr 2007 erkennen, in dem die Feuerwehr 1 145 Einsätze verbuchte, davon 1 128 Rettungseinsätze, zwei Brände und 15 Hilfeleistungen.

Bayerisches Rotes Kreuz

Nach Auskunft des BRK ist die Zahl der ärztlichen Versorgungen auf dem Oktoberfest im Vergleich zum Vorjahr um 36 Prozent auf 3 225 Einsätze angestiegen. Im Vergleich zum Jahr 2000 allerdings, ist die Zahl der Einsätze um acht Prozent geringer, wobei die Einsatzzahlen aus dem Jahr 2000 18 Tage umfassen. Die Anzahl der jährlich vorkommenden Fälle von Intoxikationen (insb. Alkohol), umgangssprachlich „Bierleichen“ genannt, nahm im Vergleich zum Vorjahr wieder zu. Somit wurden heuer auf dem Oktoberfest 634 Fälle (2007: 572) vom Bayerischen Roten Kreuz versorgt oder in die umliegenden Krankenhäuser eingeliefert. Im Jahr 2000 mit 18 Festtagen wurden sogar 695 Fälle aufgezeigt.

Durch die Behandlungsräume im neuen Servicezentrum ist die Zahl des medizinischen Personals natürlich höher als vor Bestehen dieser Einrichtung. 214 Ärztinnen und Ärzte sowie 1 569 Helferinnen und Helfer waren heuer im Einsatz. Im Jahr 2000 waren nur 129 Ärzte und 1 110 Helfer und Helferinnen auf der Wiesn tätig. Die medizinische Versorgung hat seit dem Neubau des Servicezentrums an Qualität und Quantität enorm zugenommen.

Die Transporte in die umliegenden Krankenhäuser haben sich seit dem Jahr 2000 fast halbiert (2000: 916; 2007:526; 2008: 518).

Die kalte Witterung während der Wiesn in diesem Jahr hat sich laut Bayerischem Roten Kreuz positiv auf die Einsatzlage ausgewirkt, da insbesondere die Fälle von Herzkreislaufkrankungen zurückgegangen sind.

BRK-Gepäckaufbewahrung

Für Besucher, die ihr Gepäck für die Dauer des Wiesnbesuchs hinterlegen wollten, betreute das Bayerische Rote Kreuz eine Gepäckaufbewahrungsstation direkt am U-Bahnhof Theresienwiese. Dort besteht unter anderem auch die Möglichkeit, gegen Gebühr Kinderwagen einzustellen. Hier wurden dieses Jahr 1 933 Gepäckstücke zur Verwahrung abgegeben, was einen Rückgang von gut 12 Prozent zum Vorjahr (2007: 2 199 Gepäckstücke) darstellt.

Als besonderen Service bietet die Gepäckaufbewahrungsstelle die Möglichkeit, fünf von einem Fachgeschäft zur Verfügung gestellte Rollstühle, die an der Gepäckstelle verwahrt werden, bei Bedarf auszuleihen.

TÜV

Der TÜV SÜD Industrie Service GmbH überprüfte wie jedes Jahr sämtliche sog. „Fliegende Bauten“ und leistete somit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherheit auf dem Münchner Oktoberfest. Im Jahr 2008 meldete der TÜV 33 Personenschäden an verschiedenen Schaustellergeschäften (2007: 27; 2000: 30 Personenschäden) die sich wie folgt aufgliederten: Autoskooter 6 (2007: 4; 2000: 6), Achterbahnen 6 (2007: 5 ;2000: 3), Schaukeln 11 (2007: 10; 2000: 3), sonstige Fahrgeschäfte 10 (2007:8; 2000: 17).

Kinderfundstelle

Die schöne und freundliche Kinderfundstelle des Bayerischen Roten Kreuzes auf dem Oktoberfest im Servicezentrum betreute in diesem Jahr insgesamt 63 Kinder und Jugendliche. Im Jahr 2007 wurden nur 55 Personen dieser Altersgruppen betreut, im Jahr 2000 waren es 78 Kinder und Jugendliche. Von diesen Kindern mussten dieses Jahr, wie auch im Vorjahr, 13 alkoholisierte Jugendliche vom Bayerischen Roten Kreuz versorgt werden.

Im Jahr 2008 wurden 325 Babies in der eingerichteten Wickelstation in der Kinderfundstelle gewickelt und gestillt. Im Vorjahr belief sich diese Zahl nur auf 249 Kleinkinder. Im Jahr 2000 wurden 488 Still- und Wickelkinder in den damaligen Containern versorgt.

Security-Point

Eine weitere Neuerung auf dem Oktoberfest ist seit dem Jahr 2003 die Einrichtung eines Security-Points. Der Security-Point stellt eine eigene Anlaufstelle für Mädchen und Frauen in unterschiedlichen Notlagen dar. Diese weltweit einmalige Einrichtung für Volksfeste wurde initiiert von den Organisationen IMMA, AMYNA und Frauennotruf München und wurde mit Unterstützung der Festleitung des Oktoberfestes eingerichtet.

Im Jahr 2008 nahmen insgesamt 90 Mädchen und Frauen im Alter zwischen 15 und 70 Jahren die Hilfe der Organisation in Anspruch. Im Jahr 2007 waren es insgesamt 92 Fälle. Im Einführungsjahr 2003 nutzten lediglich 19 Frauen und 9 Mädchen diese Einrichtung.

Fundbüro

Auch in diesem Jahr wurden wieder jede Menge Gegenstände auf dem Oktoberfest 2008 verloren und gefunden. Somit füllte sich das Wiesn-Fundbüro wieder, ähnlich wie im vergangenen Jahr 2007 (4 400 Fundsachen), mit rund 4 600 verschiedensten Fundsachen. Im Jahr 2000 wurden sogar 6 400 Fundstücke abgegeben.

Einige skurrile Dinge wie zum Beispiel eine Taucherbrille, ein Paar Skistiefel, ein herrenloser Rauhaardackel und ein Superman-Kostüm wurden neben den üblichen und „gängigen“ Fundstücken wie die 280 Handys, 80 Kameras, 360 Schlüssel, 680 Ausweise oder 90 Schirme gefunden. Nur das alljährlich traditionelle Gebiss wurde auf dieser Wiesn nicht verloren beziehungsweise gefunden.

Die Aushändigungsquote der Fundstücke liegt heuer mit 782 bei 17 Prozent der abgegebenen Fundsachen und ist, nach Auskunft des städtischen Fundbüros, im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (-2 Prozent). 2007 wurden rund 840 Fundsachen ausgegeben, was 19 Prozent aller Fundsachen entsprach.

Sonstiges

Medien

Die Wiesn-Pressestelle des Tourismusamtes stellt jedes Jahr auf dem Oktoberfest zu aktuellen Berichterstattungen Informationen, Daten und Auskünfte zur Verfügung um immer die aktuellsten Neuigkeiten des beliebten und berühmten Volksfestes in die ganze Welt zu tragen. In diesem Jahr zählte die Pressestelle 2 537 Journalistenkontakte (2007: 2 397 Journalisten) aus dem In- und Ausland. Im Jahr 2000 wurden nur rund 1 400 Journalistenkontakte gezählt.

Während des Festes wurden heuer 265 Drehgenehmigungen für aktuelle Berichterstattungen von der Pressestelle erteilt, welche sich somit seit dem Jahr 2000 mehr als verdoppelt haben (2000: 123 Drehgenehmigungen). Im Jahr 2007 waren es etwa 240 Drehgenehmigungen, die an verschiedene Film- und TV-Teams sowie Onlinedienste vergeben wurden. Diese Zahlen belegen auch den Stellenwert des Münchner Oktoberfestes mit seinen vielseitigen Angeboten für Jung und Alt.

Für verschiedene Serien oder Filme wurden von der Festleitung dieses Jahr zusätzlich sechs Drehgenehmigungen erteilt (im Jahr 2007 zusätzliche neun Drehgenehmigungen).

Auch der Kinofilm „Oktoberfest“, der Anfang September 2005 in den Kinos anlief, wurde auf der Wiesn 2004 gedreht.

Fazit

Anhand der Ausführungen lässt sich wohl sehr gut erkennen, dass das Oktoberfest als das weltgrößte Volksfest nur mit einem umfassenden Planungs- und Organisationsaufwand aller beteiligten Betriebe und öffentlichen Dienststellen jedes Jahr durchgeführt werden kann. Trotz der teilweise großen Preissteigerungen, welche bei einzelnen Produkten zu verzeichnen waren, hat das Oktoberfest jedoch nichts von seiner Anziehungskraft und Beliebtheit verloren. Selbst durchgehend kaltes Wetter hat wenig Einfluss auf die Konsumgewohnheiten der Oktoberfestgäste.